

# Gruß über den Ärmelkanal

**GARTENKONZERT** Mit dem britischen Dirigenten Ben Palmer feiert die Deutsche Philharmonie Merck in Kranichstein

Von Susanne Döring

**DARMSTADT.** Bestes Wetter, angenehme Temperaturen, kein Tief in Sicht. Und doch schien durch die Deutsche Philharmonie Merck beim Gartenfest im Jagdschloss Kranichstein unter ihrem britischen Gastdirigenten Ben Palmer ein frischer Wind zu ziehen. Mit bemerkenswertem Schwung und großem Temperament gestaltete das Orchester den Abend, der unter dem Motto „Die ‚Last Night‘ tanzt“ dem Londoner Original der „Last Night of the Proms“ alle Ehre machte.

## 3000 Stimmen singen für Europa

Zu einer Widmung an den europäischen Geist vieler Briten geriet das Konzert durch das ausdrückliche Bekenntnis Ben Palmers zum Verbleib Großbritanniens in der Europäischen Union. Als Überraschung außerhalb des Programms ließ er eine Kurzfassung der „Ode an die Freude“ von Beethoven anstimmen, nachdem Frank Gotthardt, Leiter Public Affairs bei Merck, die 3000 Besucher aufgefordert hatte, so laut mitzusingen, dass man die europäische Hymne auch jenseits des Ärmelkanals noch hören könne.

Doch zunächst einmal standen Tänze der unterschiedlichsten Art auf dem Programm. Das begann mit den Polowetzer Tänzen von Alexander Borodin, in denen die Musiker hellwach auf die Tempowechsel reagierten, und ging



**Großes Kino für die Ohren: Bläser der Deutschen Philharmonie Merck eröffneten am Sonntagmorgen den Alice-Kultursommer in Darmstadt; am Abend zuvor hatte das komplette Orchester das Gartenkonzert in Kranichstein gegeben.**

Foto: Claus Völker

weiter mit Tschaikowskis Suite aus dem „Schwanensee“, die das Orchester mit wunderbarem Walzerschmelz ohne Sentimentalität und sehr guten kammermusikalischen Einsätzen der Bläser anging. Hier bot der Dirigent, der auf Filmmusik spezialisiert ist, richtig großes Kino. Margaret Rose Koenn war die Solistin im Walzer der Mu-

setta aus Puccinis „La Bohème“ und in Luigi Arditis „Il Bacio“. Mit ihrem beweglichen und starken Sopran schilderte sie begleitet von gut gelaunten schauspielerischen Einlagen Liebeswerben und -sehnsucht.

Und auch die Natur macht mit: Ein einsamer Vogel auf dem Dach des Jagdschlusses scheint mit Koenn um die Wette singen zu wollen, und zu Ravel's Bolero tanzt eine Libelle durch die Besucherreihen. Dem großen und drängenden Gleichmaß der Rhythmik setzt sie ihr Hin und Her entgegen.

Im zweiten Teil des Abends wurde es dann traditionell britisch mit den Klassikern „Pomp and Circumstance“ von Edward Elgar, den „British Sea Songs“ von Henry Wood, „Rule Britannia“ von Thomas Arne sowie „Jerusalem“ von Charles Hubert Hastings Parry. Hier durfte das Publikum nun mitsingen,

kräftig unterstützt von den Chören der Darmstädter Kantorei und der Technischen Universität und des Chores „Mikado“ aus Pfungstadt. Rhythmisches

## TAGESSPRUCH



*Im Gegensatz zu den Deutschen kennen die Engländer den Wert der Zeit.*

Henri Stendhal (1783–1842)

Klatschen gehört zu den „Sea Songs“, doch das Publikum hat keine Chance, mit den immer rasender spielenden Musikern mitzuhalten. Das Orchester ist immer früher fertig.

Jetzt wirken auch die ausgeteilten Taschenlampen, die die Szene mit irisierendem Licht

versehen, in das sich tatsächlich auch ein paar Union Jacks mischen. Palmer hält das Ganze mit viel Witz und Charme unter Kontrolle und wiederholt am Ende als Zugabe eine hinreißend schmissige Tarantella von Rossini.

## Filmmusik im Alice-Garten

Am nächsten Morgen hatten die Bläser der Philharmonie gleich den nächsten Einsatz, und wieder war der Zustrom des Publikums gewaltig: Mit Melodien aus bekannten Filmen wie „Titanic“, „Braveheart“ oder „Hook“ eröffneten sie die neue Saison des Alice-Kultursommers. Die Verbindung von Kunst und Kulinarik im Garten hinter dem Alice-Hospital ist zur Institution im Darmstädter Kulturkalender geworden.

## ALICE-KULTURSOMMER IN DARMSTADT

► Der Alice-Kultursommer, der am Sonntag von den Bläsern der Philharmonie Merck eröffnet wurde, bietet noch drei weitere Veranstaltungen im Park hinter dem Darmstädter Alice-Hospital. Am nächsten Sonntag, 17. Juli, ist der Schauspieler **Michael Fitz** zu Gast, bekannt als Kriminaloberkommissar Carlo Menzinger im Münchner „Tatort“. In Darmstadt

spielt er Gitarre zu eigenen Liedern und Geschichten. Am 24. Juli folgt ein Konzert von Uli Partheils Band „**Playtime**“, für 21. August ist der Auftritt der **Count City Jazz Big Band** angekündigt. Alle Konzerte beginnen um 11 Uhr, dank wasserdichter Sonnenschirme bei jedem Wetter, wie die Veranstalter „Alice Art Care“ mitteilen. (red)